



Laden aus dem 18. Jahrhundert

abgesehen von den unfagbar hässlichen Details, mit denen die Portaltischler ihre Machwerke verzierten, und von der niederträchtigen braunen Farbe, die den unmöglichen Eindruck dunklen, schweren Eichenholzes hervorrufen soll. Der Geschäftsladen hat sich in der europäischen Kultur aus dem Handwerksladen entwickelt. Ursprünglich war er die Werkstatt selber. Die Holzkonstruktion des Hauses hatte darauf Bedacht zu nehmen, daß ein niederes, breites Fenster blieb, geeignet, darin die Waren auszustellen und durch das Fenster selbst mit den Kunden zu verkehren. Die entwickelten Formen des bürgerlichen Hauses beschränken sich im Untergeschoß an der Vorderfront auf das bloße Gerippe der Holzkonstruktion, das mit Sprossenwerk und Fenstern ausgefüllt wird und eine große Lichtzufuhr in die also entstandene Diele gestattet, wo eine Treppe in die oberen Räume, d. h. ins eigentliche



Moderner englischer Laden

Wohnhaus, hinaufführt. Erst in den oberen Stockwerken sind die Wände der ursprünglichen Holzarchitektur verschalt, oder das Fachwerk mit Backstein ausgefüllt. Das untere Geschoß, die Diele, als Geschäftsraum und Arbeitsraum, zerfällt wieder in mehrere Abteilungen, davon die vorderen Teile an der Straßenseite als Laden, die hinteren als Werkstatt, Arbeitsraum oder Lagerraum dienen. Auch im Steinbau ist die Entwicklung der Gewölbe eine ähnliche, wenn gleich die Fensteröffnungen in den Dimensionen beschränkt sind. Zuweilen ist der Hausflur zu Hilfe genommen, wie in den alten Bäckerläden, die nur den Kundenverkehr durchs Fenster gestatten, oder es ist, wie in einigen heute noch bestehenden Handwerksläden, Tür und Fenster zu einer Einheit zusammengedrückt. In allen Fällen aber ist das Entscheidende für die Ästhetik des Ladens, daß die konstruktiven

Elemente seine äußere Form bestimmen. Selbst bei jenen alten Kaufmannshäusern, deren Untergeschosse in lauter Fensterflächen aufgelöst sind, wird die Geschlossenheit der Erscheinung niemals beeinträchtigt. Zwar hat das Glas in großen Flächen, wie in den heutigen Spiegelscheiben, für das Auge nicht den Wert eines körperhaften Baustoffes. Große Fenstercheiben unterbrechen die Geschlossenheit des festen Baubestandes und erscheinen als Loch oder Höhle. Die alten Baukünstler haben diese Gefahr mit feinem Takt umgangen. Sie haben die Luftigkeit und Leere der verglasten Flächen mit einem möglichst engen, quadratischen Sprossenwerk ausgeglichen und auf diese Art die ebene Erscheinung gerettet. Man kann diese Wahrung des künstlerischen Charakters noch an den Läden des 18. Jahrhunderts ersehen und an den vereinzelt Beispielen moderner



Moderner Laden in Amsterdam

Baukunst in England und Holland, die an die Tradition des bürgerlichen Baugedankens der Heimat anknüpft. □

Durch die Entfernung der unzweckmäßigen Geschäftsportale und Bildung eines natürlichen architektonischen Verhältnisses zwischen Haus- und Geschäftsarchitektur ist viel für die Schönheit der Straße erreicht. Zwar stellen die neuen Geschäftshäuser, die keinem anderen Zweck zu dienen haben, eine neue Konstruktionsform dar, die ihre Bestimmung ausdrückt. Die Untergeschosse sind in mächtige Spiegelscheiben aufgelöst, die oberen Stockwerke sind ebenfalls ihrem Zweck gemäß als Lagerräume gestaltet. Eisenkonstruktion oder System Hennebique bilden die struktiven Elemente, die verhältnismäßig als schmale Rippen zutage treten und die baustoffliche Charakteristik der Architektur ergeben. Es ist die Form des großen, modernen Warenhauses. Sie wird aber selten eine



Moderner Laden in Amsterdam